

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1745-28.12.1745

1. September 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719)

nicht der Gelegenheits predigen, sie zu unterrichten, und
ihnen den Weg anzudeuten, wie sie durch ewiges festes
Befestigung und Glauben, zu Jesus Christus, den einzigen
Herrn und Heil, der Hölle und ewigen Verdammnis ent-
fliehen, und den Himmel und das ewige Leben erlangen
mögen. Und so sing ich zu ihnen, ihre unglückliche
Tugend und Bosheit, vorzubringen, erwidert sie Gottes Zorn
und ewige Strafen verdient haben, segnete ihnen
auch, daß sie sich Zeit für sie erwerben, von ihren Bösen
wegen abzuwenden, und sich vor ihrem Schicksal zu bewei-
hren, welches ihm ihrer Vergebung willig, den Gott dank-
bar zu danken, und in welcher Weise es ihnen ist, sie zu
verdammen, wenn sie ihn nicht geschehen wollen,
und wenn ihnen Freude zu erlangen, wenn sie es in der
von ihm vorgeschriebenen Ordnung annehmen wollen.
Dankt ihnen, alle von ihnen weg, und die übrige
ganz allgemein, und nicht leicht haben, weniger zu erwarten.
Daher ist sie inwendig weigert, und so oft sie wollte,
widersteht, und je größerer Nutzen ihrer Tugend
in Liebe sollte es mir sein, nicht zu misfallen, daß
sie schon viele Leiden und Schmerzen erwidert, wie wenn
es sich, daß sie widersteht, zu den Wesen und Leben-
digen, Gott widersteht, den sie, und ihre vor-
hergehenden so geschicklich verwerfen, und wenn er
denn auch die h. Geister in seinen Gnadenbächen ein-
zufließen. So erwerbe ich über 11. u. 12. die sie plebe-
isch erregten.

In der Propheete habe in der Predigt in der und Male-
kanischen Predigten, continuirt und gründet die Gedächtnis
des Gebets des Herrn, nach Matth. 6, 5-15.

September

1. Heute des h. ist die zweite C. catechumenen, welche
nünige Zeit für unterrichtet worden, und in der sie ganz
bedeutend vorwiegend, nach der Einheit und der Selb-
ständigkeit im Wesen, des Herrn, erwidert den
Vertrag nünige und den h. Geister zu Geben
weisen

miten. Zu solbigen Unterrichts Commen und einige Könige
im weissen in unsern Kirche mitgenommen zu werden.
Seine Eueren, wesen in der Portugiesischen Insel, und 2
Mögdelein in der Malabarischen Insel etc.

Dies fürte fürte das Haas brüder sie noch bemüht
sein, Gusselst zu tragen, daß sie beyen Gouverneur noch
in Elagen wider mich forschten, sollen; und sie sind in
Grosser angst der gewesen, haben aber in ihrer Tasse
nichts genommen. Da ich fürte zum Gouverneur ging
und des Mittheils mit ihm that, erzählte er mich
alles, was für mich antwort er diesen, und, wies
wissen, lachen gegeben hatte, namlich: Daß der Gott der
Haas wegen großt hatte wolte er sie nicht wider
widerstehen; noch ihm geringen zum Enge, das wider
zu geben. Und er er minnenden von ihnen, findere
in ihrer Religion-Übungen, so solten sie minnenden,
wenn es nicht sey, finden, und habe ihnen, ferner ver-
gen lassen, daß sie nach dieser Weise ablassen, solten.

4. Für was von der Portugiesischen Gemeinde werden Copulirt.

7. Diesen Nachmittag kamen ungefähr 50. Personen, und, von
des Haas Gusselst und wegen, um ich verstand mich
abene mit mich zu versuchen, und, sagten, daß wenn ich nicht
inso gleich noch Tranquebar finden und den Haas wi-
der bringen lassen wollen, so wäre inso ich ganz ge-
schlecht, ganz fertig gleich weg zu gehen, und diesen Fleck
zu verlassen, mit den dreyen nachsichenden folgen, solten
mich weissen sehr betreiben, und mich sehr gegen mich
stellen. Ich antwortete, daß ich ganz nicht völlig hatte
den Haas zu wissen, sie mögen es selbst, thun, und es
müßte mich Commen wenn es belibete, ich wolte ich
daran nicht finden. Und so fragte ich sie, ob sie ab-
einige noch wohl bedacht hatten, was ich ihnen, das letzte
müßte sagte, und ob sie inso mit dem Vorstande faren
unterschied zu werden gedonnen wären, so wolte ich
mich beyen thun. Die sagten aber: Nein. Nein. Wir
haben nicht von wessen, solches zu faren. Wir haben uns
von ihnen, wenn wir unterschieden belibeten
so